

Herzlich Willkommen im Landesarchiv Mecklenburg-Vorpommern in Schwerin!



Das Landesarchiv Mecklenburg-Vorpommern ist eine Abteilung des Landesamts für Kultur und Denkmalpflege Mecklenburg-Vorpommern. Es geht neben seinen pommerischen Wurzeln auf das Geheime und Hauptarchiv des Großherzogtums Mecklenburg-Schwerin zurück, für

das von 1909 bis 1911 ein neuer Archivbau geschaffen wurde. Er ist ein bedeutendes, gut erhaltenes Bau-
denkmal neoklassizistischer Reformarchitektur und Bestandteil des UNESCO-Welterbes „Residenzen-
ensemble Schwerin“. Das Gebäude liegt an der Graf-Schack-Allee am Ufer des Burgsees in unmittelbarer Nähe zu den großherzoglichen Regierungsgebäuden in der Schloßstraße.

Der Bau beherbergt Magazine für die Aufbewahrung von Archivalien, einen Vortragsaal sowie Arbeitsräume für das Archivpersonal, das sich um die Erschließung und Erhaltung der Bestände kümmert sowie Auskünfte erteilt. Den Lesesaal finden Sie neuerdings in der Landesbibliothek in der Johannes-Stelling-Straße 29.

Das Landesarchiv bewahrt historische Originalquellen und ist somit das „Schriftgedächtnis des Landes“.

Dr. Ramona Dornbusch
Direktorin
Landesamt für Kultur
und Denkmalpflege
Mecklenburg-Vorpommern

Geheimes und Hauptarchiv

Graf-Schack-Allee 2: erbaut von 1909 bis 1911

Werkstätten und Depots

Johannes-Stelling-Str. 27:
Grundsteinlegung 2018, Fertigstellung 2024

Archivbestände: ca. 35 Kilometer

Lesesaal: Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern
Günther Uecker, Johannes-Stelling-Str. 29,
19053 Schwerin

Hausanschrift:

Landesarchiv Mecklenburg-Vorpommern
Graf-Schack-Allee 2
19053 Schwerin
Telefon: +49 385 5887911
E-Mail: poststelle@lakd-mv.de
www.kulturwerte-mv.de/Landesarchiv/

**Das Archiv kann an Tagen der offenen Tür
im Rahmen von Führungen besichtigt werden.**

Herausgeberin:

Landesamt für Kultur und Denkmalpflege
Mecklenburg-Vorpommern
Domhof 4-5, 19055 Schwerin
E-Mail: poststelle@lakd-mv.de
www.kulturwerte-mv.de



Stand: Februar 2026



LANDESARCHIV
Mecklenburg-Vorpommern



Landesamt für Kultur
und Denkmalpflege

Bildnachweis: © LAKD/LD, A. Bötterf, Schwerin, Grafik/Layout: fachwerkler.de



Geheimes und Hauptarchiv

Das Landesamt für Kultur und Denkmalpflege
Mecklenburg-Vorpommern





Die Hauptfassade des Landesarchivs

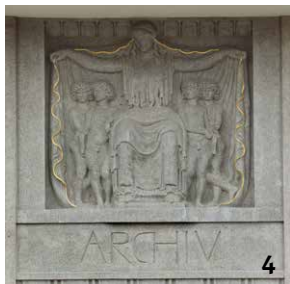
Das Archivgebäude

Hauptfassade

Der zweigeschossige Putzbau erhebt sich über einem hohen durchfensterten Sockel. Die zum Schloss gerichtete Hauptfassade wird durch Wandvorlagen und regelmäßig angeordnete Fenster rhythmisiert. Dezentle Stuckelemente und ein vierachsiger, hervorspringender Mittelbau – Mittelrisalit genannt – mit Dreiecksgiebel und Landeswappen bestimmen das historische Erscheinungsbild.



Bauschmuck am Mittelrisalit:
1. Landeswappen am Dreiecksgiebel,
2. Initialen des Bauherrn Friedrich
Franz IV. (1882–1945) im vergoldeten
Eisengitter, 3. Baufertigstellungsjahr
1911 auf der Eingangstür, 4. Allegorie
auf die Archivwissenschaft von Bild-
hauer Richard Guhr (1873–1956).



Portal und Bauschmuck

Die Bauplastik ist auf den Mittelrisalit konzentriert. Das Hauptportal weist eine zweiflügelige, mit Messingblechen beschlagene Holztür auf, die in die Eingangshalle führt. Über der Tür ist die Inschrift „ARCHIV“ zu lesen.



Blick in die Eingangshalle

Eingangshalle

Die Eingangshalle beeindruckt durch Kunststeinfelder, Wanddekorationen in Blautönen, schmuckvolle Fenster und eine schlichte Haupttreppe mit filigranem Eisengeländer aus der Bauzeit von 1911. Sogar die Zementgussdecke trägt noch die originalen Deckenleuchten.

Vortragssaal

Der lange Zeit als Lesesaal dienende Vortragssaal besticht durch die Vertäfelung aus Eichenholz mit goldakzentuierten Perlstäben an den Wänden und einer Stuckdecke in stilvoller Eleganz – ein Vorbild hochwertiger Handwerkskunst!



Blick in den Vortragssaal



Der hohe Magazinbau von Westen

Magazinbau

An der Rückseite des Hauptgebäudes schließt der hohe Magazinbau an. Die kupfergedeckten Eckabschlüsse in Form kleiner Türme erinnern an Burgenarchitektur. Das sieben Geschosse aufweisende, schlicht gegliederte Gebäude wurde mit einer selbsttragenden Stahlregalkonstruktion ausgestattet, in der die Archivbestände sicher gelagert werden können.

Eine lange Geschichte

Vom Schloss ins Kollegiengebäude

Das Landesarchiv blickt auf eine lange Geschichte zurück. Das herzogliche Archiv war zunächst im Schweriner Schloss untergebracht. Eigene Räume erhielt es im 1834 fertiggestellten Kollegiengebäude, der heutigen Staatskanzlei.

Wachsende Aktenberge

Die stetig wachsende Zahl von archivwürdigen Akten, Karten und Plänen erforderte größere Lagerflächen. Die Räume im Kollegiengebäude reichten um die Jahrhundertwende nicht mehr aus. Mitarbeiter und Forscher brauchten zudem mehr Platz – ein Neubau wurde unvermeidlich.

Der Weg zum Neubau

Daher plante der in der großherzoglichen Bauverwaltung tätige Oberbaurat Georg Daniel (1829–1913) ein neues Gebäude. Sein konservativer Entwurf wurde nicht akzeptiert. Stattdessen erhielt der Schweriner Baudirektor Paul Ehmig (1874–1938) im Jahr 1908 den Auftrag für einen zeitgemäßen Archivzweckbau.

Ein Bau für die Zukunft

Ehmig entwarf zusammen mit Archivleiter Hermann Grotefend (1845–1931) einen durch neoklassizistische Reformarchitektur beeinflussten Archivbau mit Arbeits- und Benutzerräumen samt einem durch ein Treppenhaus verbundenen Magazintrakt, der 1911 fertiggestellt war. Eine grundlegende Sanierung und Restaurierung erfolgte knapp 100 Jahre später. Da die Bestände weiter wuchsen, wurde nun ein weiteres Werkstatt- und Depotgebäude errichtet.